



Beim Monatsfest vor den Ferien stellten die Kinder der Grundschule Kalthof alle Länder der Europäischen Union vor.

RAFF TIEMANN

# Europäische Werte schon früh transportieren

Die Grundschule Kalthof war die erste Europaschule in Iserlohn und füllt diesen Titel seit 2011 mit Leben

Ralf Tiemann

**Kalthof.** Es gibt Dinge, mit denen man gar nicht früh genug anfangen kann – zum Beispiel damit, Demokratie zu üben und Völkerverständigung zu lernen und Offenheit zu leben. Seit 2011 ist die Grundschule Kalthof zertifizierte Europaschule, als allererste Schule in Iserlohn – und das nicht nur auf dem Papier. „Seit dem Start vor 15 Jahren haben wir den Titel Europaschule immer wieder neu mit Leben“, sagt Claus-Peter Niem, der im Kollegium für das Langzeitprojekt zuständig ist.

An Höhepunkten mangelt es dabei nicht. Ein Besuch im Landtag, ein Fußballturnier mit Gastspielern aus Polen, eine feste Partnerschaft mit dem Stenner-Gymnasium als weiterführende Europaschule in Iserlohn und natürlich immer wieder die Beschäftigung mit Europa im Schulalltag. Die Kinder aus Kalthof kommen schon in sehr jungen Jahren oft und intensiv mit politischen Themen in Berührung. „Wir integrieren das Thema ganz spielerisch ins Schulleben“, sagt Niem. Wichtig bei all dem bunten Spaß, den dieses Thema mit sich bringt, sei aber auf jeden Fall, dass auch die Werte der Europäischen Union transportiert werden. Corona hat auch hier einen deutlichen Dämpfer der Aktivitäten bedeutet.

Im Jahr der Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land und der richtungweisenden Europawahlen nimmt das Thema aber wieder neue Fahrt auf.

**Schüler der Grundschule Kalthof lernen mehr über Europa**

Wie der bunte Spaß rund um die blaue Flagge mit dem Kreis aus zwölf goldenen Sternen aussieht, lässt sich jeden Monat Union („Monatsfest“) der Schule beobachten – zuletzt am vorvergangenen Freitag direkt bevor die Kinder in die Osterferien stürmen konnten.

Die Pausenhalle im Eingangsbereich wird zur Aula mit Bühne, Eltern, Großeltern und natürlich alle Schülerinnen und Schüler der Grundschule drängen sich auf den Stühlen und Bänken im Publikum, und vorne sorgen auf der Bühne die beiden kleinen Moderatoren ziemlich bestimmt aber nett mit dem „Flüsterloch“ für Ruhe – auch sicheres Auftreten lernen die Kinder nebenbei.

Und sie können ihre Talente zeigen, denn alles, was dann auf der Bühne zu sehen ist, kommt von den Kindern und oft auch von dem, was sie an Neigungen und Vorlieben mit in die Schule bringen. Am Freitag war das zum Beispiel ein griechischer Tanz, mit dem einige Mädchen den Saal zum Köchen begh-

ten und tosenden Applaus ernteten.

„Eigentlich nehmen wir bei jeder Monatsfeier ein bestimmtes Land in den Blick“, sagt Schulleiterin Kirsten Schramacher. Im Falle Österreichs gab es dazu zum Beispiel einen Wiener Walzer, landestypische Lieder, die Vorstellung des Künstlers Friedensreich Hundertwasser und die Präsentation der Briefe aus den Brieffreundschaften, die einige Kinder mit dem Schülern einer Partnerschule in Wien unterhalten.

Am vorvergangenen Freitag wäre eigentlich Frankreich an der Reihe gewesen, wo ein griechischer Sirtaki ja nicht wirklich gut hinpasst. Im Vorfeld von EM und Wahlen hatte sich die Schule aber dazu entschieden, noch einmal ganz allgemein den Blick auf Europa zu werfen: Wie viele Länder gibt es, wer ist allein in der EU (und wer nicht mehr), wer gehört zu den Gründungsmitgliedern und wie heißen die Hauptstädter? Auch die Geschichte vom Göttervater Zeus, der sich im alten Griechenland in ein junges Mädchen namens Europa verliebte und sie in Gestalt eines Stieres entführte. So lernten die Kinder, woher der Name unseres Kontinents stammt – und der Sirtaki passte auch ganz ausgezeichnet. Und natürlich durfte die Europahymne zu diesem Anlass auch nicht fehlen.



Bei den Monatsfeiern unter der blauen Europafahne ist die Pausenhalle immer rappelvoll.

## Wichtiger Beitrag zur Gestaltung Europas

In NRW gibt es rund 220 Europaschulen – mehr als in jedem anderen Bundesland. Drei Schulen haben sich in Iserlohn zertifizieren lassen. Neben der Grundschule in Kalthof gehören das Gymnasium An der Stenner und die Städtische Gesamtschule Iserlohn dazu. „Die Europaschulen bereiten

Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und aller Altersstufen auf das Leben, Lernen und Arbeiten in Europa vor. Damit erhöhen sie die inhaltliche Auseinandersetzung mit Europa und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung Europas“, heißt es auf der Homepage des Schulministeriums.